

von entfremdender Sozialisation, in der gesellschaftlichen Struktur, die Böses produziert, sodaß sich ein Kreislauf bildet, der dem Bösen immer neuen Antrieb gibt" (62). So sehr die Anregungen des Autors zur Bewältigung des Bösen zu befürworten sind, scheint doch eines zu kurz zu kommen: Die Grenzen des Menschseins sind nicht nur Ansporn, sie möglichst weit hinauszuschieben, sondern zugleich auch Anruf, sich seiner eigenen Existenz und deren Sinn bewußt zu werden. Hier könnte die Bibel sicherlich mehr bieten als der Autor tatsächlich vorgelegt hat. In einem zweiten Teil werden, wie bereits erwähnt, konkrete, praxisorientierte Hilfen zur aktuellen Gestaltung eines problemorientierten, ideologiekritischen Religionsunterrichtes angeboten. Hier finden sich viele Arbeitsanregungen, Texte, Impulse und Bilder, die in 41 Lernelementen als Hilfen zur unterrichtlichen Aufarbeitung des Themas dargeboten werden. Damit ist auch ein klarer Hinweis gegeben, wer dieses Buch effektiv verwenden kann: Lehrer an Höheren Schulen, aber auch all jene, die in der Erwachsenenbildung tätig sind.

Gmunden Herbert Anzengruber

ROST DIETMAR / MACHALKE JOSEPH, *Du bist bei mir*. Kinder beten und fragen. (59.) Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn, Gütersloh 1974. Kart. DM 12,80.

Einen ansprechendes und anspruchsvolles Gebetbuch für Kinder der Grundschule. Alltagssituationen werden aufgegriffen und sehr kindgemäß beschrieben und in einem Gebet zusammengefaßt. Fragen an das Kind sollen zur Eigeninitiative führen. Impulse dazu sind verkehrt eingedruckt und fördern somit Neugier und Nachdenken. Das Buch eignet sich besonders für Familien, in denen die Eltern großes Interesse, Engagement und religiöse Reife für Erziehung zum Leben aus dem Glauben mitbringen. Bei manchen Fragen (z. B. Krankheit, Tod) wäre mehr Hilfestellung zur Beantwortung durch die Eltern nötig, damit nicht aufgeworfene Probleme ohne befriedigende Klärung bleiben.

Die deutsche Ausdruckweise ist für österreichische Kinder manchmal fremd.

Linz Kreszentia Jetzinger

ARBEITSGRUPPE KINDERKATECHISMUS DER EVANG.-LUTH. KIRCHE DEUTSCHLANDS, *Erzähl mir vom Glauben*. Ein Katechismus für Kinder. Mit 48seitiger Beilage: Hinweise für Eltern und Erzieher. (100.) Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn / Verlag Ernst Kaufmann, Gütersloh / Lahr 1984. Kart. DM 16,80.

In dieser Glaubenseinführung für Vor- und Grundschul Kinder werden wichtige Anliegen aufgegriffen. Geschickt werden die Lebenssituationen der Kinder mit der Botschaft des Glaubens verwoben. In einer bunten Vielfalt werden verständliche und phrasenlose Antworten gegeben.

Trotz sehr ansprechender Illustration treten zu viele Personen handelnd auf, wodurch die Übersichtlichkeit leidet und die Identifikation erschwert wird. Geschildert wird ein Großstadtmilieu, wo Kinder Pfarrer und Kirche kaum kennen, Kirchenbesuch wird eher als Ausnahmesituation dargestellt. Für

katholische Kinder stellen sich gravierende Fragen, z. B. beim Meßverständnis.

Manches bleibt im Ansatz stecken. Weihnachten, Ostern, Pfingsten bleiben in ihrer Aussage doch eher an der Oberfläche, auch bei der Thematik Tod gelingt der Durchbruch zum Wesentlichen nicht ganz. In der Beilage werden den Eltern und Erziehern zu den 12 Themenbereichen des Buches gute psychologische, pädagogische und theologische Erklärungen und Hilfen gegeben.

Linz Kreszentia Jetzinger

NOUWENS LAMBERT / STANGER OSWALD, *Mit Schülern beten*. (136.) Tyrolia-Verlag, Innsbruck — Wien 1984. Plastik. S 120,—.

Ein sehr brauchbares und empfehlenswertes, wenn auch relativ anspruchsvolles Buch für den christlichen Erzieher, dem das Beten mit Kindern ein Anliegen ist.

Eine theologische Rechtfertigung des Gebetes und zugleich eine gute Motivation bieten die ersten Abschnitte. Informativ sind die geschichtlichen und rechtlichen Grundlagen des Schulgebetes und die Sinndeutung der christlichen Grundgebete.

Eine Vielfalt an praktischen Vorschlägen (Kirchenjahr, Schulsituation, Welt des Kindes) für die 1. bis 9. Schulstufe wird im praktischen Teil geboten. Wert wird auf aktive Einbeziehung der Schüler gelegt.

Die im Schlußteil angehängte Besinnung für den christlichen Erzieher ermuntert zur rechten Wertschätzung und Liebe dem Kind gegenüber und zur eigenen religiösen Vertiefung.

Linz Kreszentia Jetzinger

KIRCHENGESCHICHTE

RICHARD JEFFREY, *Gregor der Große*. Sein Leben — seine Zeit. (315.) Styria, Graz 1983. Ln.

Gregor der Große, Papst von 590 bis 604, ist ohne Zweifel eine der faszinierendsten Gestalten der Kirchengeschichte. Wir erleben ihn im vorliegenden Buch in mehrfacher Hinsicht als den Mann zwischen zwei Welten, zwischen *vita activa* und *vita contemplativa*, zwischen Papsttum und Mönchtum, zwischen Politik und Studierstube. Da der Verfasser Engländer ist, schlägt man das Kapitel über Gregors missionarische Tätigkeit mit besonderem Interesse nach. Der betreffende Abschnitt über die Bekehrung Englands ist ausgewogen, bringt zwar keine neuen Erkenntnisse, rückt aber einige eigenwillige Thesen S. Brechtens wieder zurecht.

Persönlich hätte ich mir gewünscht, daß auch die Heiligenverehrung durch Gregor, z. B. wie jene für Severin von Norikum, Berücksichtigung gefunden hätte.

Sehr gut scheint mir die Einordnung des Heiligen in den Rahmen einer bewegten Zeit gelungen zu sein. Etwasseltsam mutet es an, daß Kapitel 2 mit „Gregors Jugendzeit“ überschrieben ist, obwohl es bis zur Papstwahl schildert, einem Zeitpunkt, zu dem er bereits 50 Jahre alt war.

Die Biographie zeugt von großer Sachkenntnis und verdient auch bei uns jene Beachtung, die ihr im eng-